

Concordia kassiert viel Applaus

28.05.19 07:00



Der Männerchor Concordia feierte sein 140-jähriges Jubiläum mit einem Konzert in der Stadthalle, zu dem er musikalische Freunde eingeladen hatte.

© Grün

Soest – 140 Jahre alt und kein bisschen leise: Mit einem munteren, stimmungsvollen Konzert feierte der MGV Concordia jetzt seinen runden Geburtstag und präsentierte unter der Leitung von Martin Krömer traditionelles Liedgut und moderne Songs.

Als Gäste hatten sich die Concordianer die Freunde des Männerchores „Apollo“ aus der holländischen Patenstadt Soest eingeladen, mit denen sie seit 29 Jahren mehr als nur musikalisch verbunden sind. „Die beiden Chöre bestreiten heute bereits ihr fünftes gemeinsames Konzert. Auch ein kleines Jubiläum“, erklärte Marco Baffa-Scinelli, der mit viel Humor am Sonntag durch die Veranstaltung in der Soester Stadthalle führte. Die beiden Chöre sind nicht nur einzeln ein exzellenter Ohrenschaus, sondern sie harmonieren auch als gemeinsamer Klangkörper sehr gut. Davon konnte sich das Publikum am Ende des zweistündigen Konzerts überzeugen. Der Titel „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen – passend zur Europawahl -- erzeugte Gänehaut, das Lied „Klinge Lied lange nach“ appellierte an die Freundschaft und setzte einen wunderbaren Schlussakkord unter ein hervorragendes Jubiläumskonzert.

„Wenn nicht jetzt, wann dann“, lautete der Titel des Konzerts und zu dessen Melodie – gespielt von Lorenz Schönle am Klavier -- betraten die schick schwarz-rot gekleideten Männer die Bühne. „Der Einmarsch hat ja super geklappt“,

flachste Marco Baffa-Scinelli und kündigte sogleich den ersten Titel „Frohsinn lacht uns heut“ und den fetzigen „Kriminal-Tango“ an.

Parallel zum Gesang wurden Fotos auf die Leinwand hinter dem Chor projiziert, die den Vorträgen eine besonders authentische Note gaben. Nach dem Freddy-Quinn-Hit „Heimweh“ und dem Titelsong „Wenn nicht jetzt, wann dann“ überließ der MGV Concordia die Bühne den holländischen Freunden, die in so großer Zahl auftraten, dass sie fast die ganze Bühne füllten.

„Habt ihr bei den Touristen auch das Problem, dass sie Söst statt Soest sagen?“, wollte Moderator Baffa Scinelli wissen. „Bei uns heißt es Sust“, belehrte Hans van Rutten, Dirigent des Chores Apollo, ihn eines Besseren. „Dann hören sie jetzt den Mannenchor aus Sust“, kündigte dieser stilecht die Lieder „The impossible dream“ und „Allen die willen naar Island“ an. Der „Matrosenchor“ aus der Oper „Der fliegende Holländer“ und das Stück „Drinking Song“ standen am Ende des ersten Auftritts der Gäste aus dem Nachbarland.

Der rasante Klaviervortrag „Norwegischer Tanz Nr. 4“ von Edvard Grieg der Pianisten Lorenz Schönle und Marius van der Kuijl, die den MGV sowie den Chor „Apollo“ bei ihren Auftritte begleiteten, läuteten die Pause ein. Munter ging's im zweiten Teil mit den Concordianern weiter. „Top of the World“ und die beiden gefühlvollen Titel der „Puhdys“, „Alt wie ein Baun“ und „An den Ufern der Nacht“ sowie Frank Sinatras Hit „My Way“ rissen das Publikum in der Stadthalle zu wahren Beifallsstürmen hin.

Mit flotten Titeln wie „Barbara Ann“, einem Hit der legendären Beach Boys, „You've got a friend“, „Make you feel my love“, „Stay with me till the morning“ und „Ritters Abschied“ bewies der Mannenchor „Apollo“ seine klangstarke Vielfalt, die ebenfalls von den Zuhörern mit viel Applaus belohnt wurde.